

# Das WLAN-Netz wird engmaschiger

## Die Zusammenarbeit zwischen ILI und Freifunk soll intensiviert werden

Seit geraumer Zeit haben die Verantwortlichen der Interessengemeinschaft Landshut Innenstadt (ILI) von einem freien WLAN in den Geschäften und im öffentlichen Raum der Innenstadt geträumt. Nun haben sie mit dem Verein Freifunk Altdorf einen Partner gefunden, mit dem der Traum auch nach und nach umgesetzt wird.

Bei einem Treffen am Donnerstag im „Chocolat“ stellten Andreas Ziegler und Stefan Kremer vom Verein Freifunk und ILI-Vorsitzender Johannes Grimm das bundesweit angelegte Projekt vor. Den Geschäftsleuten gefiel vor allem, dass sich Nutzer nicht umständlich jedes Mal, wenn sie an einen sogenannten Hotspot kommen, mit einem Passwort anmelden müssen. Stattdessen genügt es, sich mit seinem Smartphone einmal einzuloggen – schon ist man drin und bleibt es auch. Das Mobilgerät kann sich automatisch beim nächsten erreichbaren Knoten anmelden. Wie das funktioniert, erlebte Nico Torretta umgehend: Kaum war der Termin im „Chocolat“ beendet, installierten die Freifunkleute im Caffè-Restaurant Torretta einen Router. Torretta ist begeistert: „Das läuft einwandfrei.“

Schon die Testphase, an der sich einige ILI-Mitglieder beteiligten, sei gut verlaufen, sagte Johannes



(Von links) Andreas Ziegler, Stefan Kremer, Johannes Grimm, Daniela Rech, Thomas Kortmann, Michael Simons und Bernd Binder  
Foto: rüd

Grimm. Er selbst habe in seinem Geschäft an der Martinskirche mehrere Router installieren lassen, einer strahle in die Altstadt hinein. Und die Resonanz sei dafür, dass Freifunk noch nicht sehr lange in Landshut existiere, enorm. Allein beim Altstadtfest zum Beispiel habe er 60 Nutzer gehabt. Grimm grundsätzlich: „Die Akzeptanz bei den Bürgern ist hoch.“

Das Netz arbeite zuverlässig, die Investitionen seien gering, sagte Grimm. Ein Router, den man aufstellen muss, um einen Knotenpunkt zu schaffen, kostete je nach Leistung zwischen 18 und etwa 70

Euro. Die Stromkosten sind mit vier bis acht Euro im Jahr überschaubar. Um das ILI-Ziel eines durchgängigen WLAN-Netzes in der Altstadt, der Neustadt und den Gassen zu erreichen, sind weitere Knotenpunkte nötig. Grimm: „Je mehr Leute mitmachen, desto stabiler und leistungsstärker wird das Netz.“ So hätten die Benutzer den größten Nutzen. Deshalb sind Grimm und seine Vorstandskollegen dabei, die Freifunk-Idee in der Interessengemeinschaft weiterzutragen, um das WLAN-Netz so engmaschig wie möglich zu machen. Wie Grimm gestern auf Anfrage sagte, tragen

sich schon weitere ILI-Mitglieder mit dem Gedanken, für zusätzliche Knotenpunkte zu sorgen.

Stefan Kremer vom Verein Freifunk wies darauf hin, dass das Angebot jedem zugänglich, nicht kommerziell, im Besitz von vielen und unzensuriert ist. In Landshut ist Freifunk immer stärker in der Innenstadt vertreten. Die Idee findet aber auch weit über die Stadtgrenzen hinaus viele Mitstreiter. –rüd

### Info

Weitere Informationen gibt es unter [freifunk-landshut.de](http://freifunk-landshut.de) oder unter [freifunk-altdorf.de](http://freifunk-altdorf.de).